

# PHILHARMONIE (E. V.)

Vereinigung Hallischer Musikfreunde \* 21. Spieljahr 1940—1941

Großer Saal des Stadtschützenhauses: Sonntag, den 27. April 1941, abends  $\frac{1}{4}$  8 Uhr

## 6. Philharmonisches Konzert

ausgeführt vom

### Dresdener Philharmonischen Orchester

unter Leitung seines Dirigenten

Staatskapellmeister

### Paul van Kempen

Klavier:

### Julian von Karolyi

(Budapest)

#### Vortragsfolge:

##### I. Teil:

1. Boris Blacher (geb. 1903 in China — Baltendeutscher)

„Fürstin Tarakanowa“, Suite für Orchester

I. Ouvertüre || III. Zwischenspiel  
II. Szene || IV. Marsch

Erstaufführung für Halle

2. Peter Tschaikowsky (1840—1893)

Konzert Nr. 1, b-moll für Klavier und Orchester

I. Allegro non troppo e molto maestoso  
II. Andantino semplice  
III. Allegro con fuoco

15 Minuten Pause

##### II. Teil:

3. Johannes Brahms (1833—1897)

Symphonie Nr. 1, c-moll für großes Orchester

I. Un poco sostenuto. Allegro  
II. Andante sostenuto  
III. Un poco Allegretto e gracioso  
IV. Adagio — Piu Andante — Allegro non troppo ma con brio

Flügel: Bechstein aus dem Pianohaus B. Döll

Ende des Konzertes gegen  $\frac{3}{4}$  8 Uhr

B. F. Rode & Sohn, Halle

Geschäftsstelle der Philharmonie: Heinrich Hothan, Halle, Gr. Ulrichstr. 38  
(Musikalien, Schallplatten, Instrumente, Grammophone, Konzertkarten)



## Zum Geleit

1. Die Philharmonie hat in dem jetzt ablaufenden Spieljahr in jedem Konzert lebende Komponisten zu Worte kommen lassen: Im ersten Konzert brachten wir als Erstaufführung Pfitzners „Elegie und Reigen“; im Konzert des Gewandhauskammerorchesters folgte neben Erstaufführungen älterer Werke die Premiere von Hans Stiebers „Aphorismen“. Im nächsten Orchesterkonzert wurde neben Respighis „Pini di Roma“ Hans Pfitzners „Neue Symphonie“ erstaufgeführt. Nachdem auch im Liederabend von Gertrude Pföhner moderne Musik mit auf das Programm gesetzt worden war, bringen wir heute einen neuerdings viel genannten lebenden Komponisten, den 1903 in China geborenen Baltendeutschen **Boris Blacher**. Blacher ist mit verschiedenen Konzertwerken in Berlin, Dresden und anderen großen deutschen Musikstädten mit Erfolg hervorgetreten, und man zählt ihn zu den größten Hoffnungen der jungen deutschen Komponistengeneration. Die heute zur Aufführung kommende **Orchester-suite** stammt aus der soeben in Wuppertal mit großem Erfolg aufgeführten Oper „Fürstin Tarakanowa“. Die Oper behandelt die Geschichte der „falschen Elisabeth“, die sich als Tochter der Zarin Elisabeth berufen fühlte, die Zarin Katharina vom Thron zu stoßen, und die dann — als man sie mit List im Ausland gefangen hatte — im Kerker zu Petersburg auf geheimnisvolle Weise ertrank.

Blacher, der von der absoluten Musik herkommt, hat seinen konzertanten Stil auch auf das Theater übertragen. Die Orchesterfähe der Oper hatten dementsprechend den stärksten Erfolg und sind hier zu einer Suite zusammengestellt worden.

2. Eine statistische Feststellung ergibt, daß die nachfolgenden fünf Werke im symphonischen Konzert den Namen **Tschairowsky** am häufigsten bringen: die 4., 5. und 6. Symphonie, das Violin-Konzert und das heute von uns gebrachte **Klavierkonzert Nr. 1 b-moll**. Da im Rahmen unserer Philharmonie dieses einesteils leidenschaftliche, andernteils pianistisch ungewöhnlich dankbare Werk seit 16 Jahren nicht mehr gespielt worden ist, (in der Zwischenzeit fand eine Aufführung in einem städtischen Symphoniekonzert statt), haben wir es heute wieder auf das Programm gesetzt.

3. Die kulturelle Pionierarbeit der Philharmonie läßt sich besonders an **Johannes Brahms** nachweisen. Als wir vor 20 Jahren zum ersten Male Brahms brachten und gleich zwei Werke an einem Abend auf das Programm setzten, glaubte man, uns warnen zu müssen. Zwar war Brahms natürlich in Halle schon bekannt, aber er erschien relativ selten und galt immer noch als „schwer verständlich“. Halle war hinter anderen Musikstädten zurückgeblieben. Durch die systematische Brahmspflege der Philharmonie hat sich das geändert. Wir brachten in den ersten Jahren jährlich mindestens zwei Brahms-symphonien. Wir haben die lange Jahre in Halle nicht gespielten Klavierkonzerte wieder aufgeführt, dazu wiederholten wir das Violinkonzert und das selten gespielte Doppelkonzert. Wir brachten die Haydn-Variationen, die „Tragische Ouvertüre“ und die „Akademische Festouvertüre“, sodaß eine Vollständigkeit erzielt wurde, wenn man noch dazu nimmt, daß Generalmusikdirektor Band die beiden Serenaden aufs Programm setzte, und wir außerdem Kammermusik- und Liederabende mit Werken von Brahms veranstalteten. Und so ist es gekommen, daß wir jetzt für die **1. Symphonie in c-moll** keine Geleitworte mehr brauchen. Sie ist auch in Halle ein volkstümliches Werk geworden, sodaß nach dieser Richtung Hans von Bülow Recht behalten hat, wenn er sie im Sinne einer Fortsetzung von Beethovens Schaffen als „Zehnte Symphonie“ bezeichnete.



## Mitteilungen und Voranzeige:

Infolge des Unfalls Dr. Furtwänglers — sämtliche Konzerte bis Spielzeitende wurden abgesagt — und der Erkrankung Edwin Fischers — alle Konzerte in Mitteldeutschland fielen aus — mußten wir einige Programmänderungen vornehmen und das letzte Konzert auf Mitte Mai verschieben.

An Stelle des Edwin Fischer-Kammerorchesters spielte das Benda-Orchester.

Für Edwin Fischer als Solist tritt Julian von Karolyi ein.

An Stelle des Furtwängler-Konzerts tritt ein großes Doppel-Konzert, in dem Prof. Günther Ramin sowohl sein Kammerorchester wie den zum ersten Male im Rahmen der Philharmonie auftretenden berühmten Leipziger Thomanerchor dirigieren wird.

---

Das Programm des

### 7. Philharmonischen Konzerts

am Mittwoch, den 21. Mai abends 7—9 Uhr lautet:

Thomaskantor

**Professor Günther Ramin**

mit seinem **Kammerorchester**

(Mitglieder des Leipziger Gewandhausorchesters)  
und dem gesamten

**Thomaner-Chor**

I. Teil:

1. **Bach: Suite C-dur** für Cembalo, 2 Oboen, Fagott und Streichorchester  
(Zum 1. Male in Halle)
2. **Monteverdi, Schein etc.:** Gesänge des Thomanerchors
3. **Bach: IV. Brandenburgisches Konzert** für eine Violine, 2 Flöten, Cembalo und Streichorchester

---

II. Teil:

4. **Bach: Suite h-moll** für Flöte, Streichorchester und Cembalo  
(Zum ersten Male in der Philharmonie)
5. **Mozart:** Gesänge des Thomanerchors mit Orchesterbegleitung
6. **Schubert, Schumann:** Chorlieder mit Klavierbegleitung

---

Für Mitglieder: Es gilt die Karte mit dem Aufdruck „7. Philharmonisches Konzert“ und die Zuschlagskarte Nr. IV.

Für Nichtmitglieder: Der Verkauf der verfügbar gebliebenen Eintrittskarten zu erhöhten Preisen beginnt am 30. April in den Musikalienhandlungen Hothan und Rammelt.  
Der Vorstand



# **Flügel - Pianos**

Alleinvertretung von  
**C. Bechstein - J. Blüthner**  
**Grotrian - Steinweg, Ibach,**  
**Steinway & Sons,**  
**Hoffmann & Kühne, E. Seiler, F. Geißler**  
und andere Marken in größter Auswahl.  
**Mannborg - Pianochords**  
**Neupert - Cembali**

**Electrola:** Sprechapparate  
u. Schallplatten

**Radio-Apparate**

**Hohner-Handharmonikas**

**B. Döll** Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33-34